

Hartenstein, Karl

Von: Quack, Jürgen

KARL HARTENSTEIN (1894-1952)

1926 suchte die Basler Mission nach einem neuen Direktor. Verschiedene Namen wurden genannt, u.a. der Stuttgarter Oberkirchenrat Eduard Knapp. Der empfahl jedoch stattdessen Karl Hartenstein (geb. 1894), der seit 1923 Pfarrer in Urach war: „Zweifellos eine der erfreulichsten Gestalten in der jüngeren Theologengeneration, unter schweren Kriegserlebnissen früh gereift, während seiner Tübinger Zeit Vertrauensmann vieler Studenten, wissenschaftlich auf der Höhe, in Bengel verwurzelt, von Kierkegaard und Barth stark beeinflusst, auf der Kanzel ein Zeuge, ein treuer Seelsorger, bei den Gemeinschaften gut angeschrieben, auch von solchen, die theologisch anders stehen, geachtet, ein feinfühler, liebenswürdiger Mensch, kurz: Ich würde ihm volles Vertrauen entgegenbringen und mich für unsere Basler Mission von Herzen freuen.“



Karl Hartenstein und seine Frau Margarete, 1926

Archiv der Basler Mission, QS-30.023.0008

So wählte das Komitee den erst 32-jährigen Hartenstein zum Direktor der größten evangelischen Mission auf dem europäischen Festland. Schon als Theologiestudent war er im Ersten Weltkrieg Befehlshaber einer Artillerie-Abteilung geworden, auf seiner Pfarrstelle in Urach hatte er Initiative und Durchsetzungskraft bewiesen.

Als Leiter der Basler Mission setzte sich Hartenstein besonders für die Selbständigkeit der aus der Mission herauswachsenden einheimischen Kirchen in Afrika und Asien ein. Er wurde zur wichtigsten Stütze der Bekennenden Kirche in der Missionsbewegung und bewahrte sie vor einer Eingliederung in die von den Deutschen Christen kontrollierte Reichskirche.

Bei Kriegsausbruch legten er und alle Deutschen ihre Leitungämter in der Basler Mission nieder, um zu verhindern, dass die Engländer und Franzosen die Basler Mission als „deutsche“ Organisation behandelten, ihren Besitz in Übersee beschlagnahmten und die Missionare auswiesen

– wie sie es im Ersten Weltkrieg getan hatten.

Er ging als „Bevollmächtigter“ der Basler Mission nach Deutschland zurück. Die Landeskirche berief ihn 1941 zum Prälaten in Stuttgart und Stellvertreter des Landesbischofs Theophil Wurm. Er vertrat die Landeskirche 1948 bei der Gründung des Ökumenischen Rates der Kirchen in Amsterdam und wurde Mitglied des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland. Hartenstein starb 1952. Bis zu seinem Tod war er Leiter der „Deutschen Heimatgemeinde“, die sich 1954 als „Basler Mission – Deutscher Zweig“ organisierte.

Aktualisiert am: 04.06.2024

Bildnachweise



Karl Hartenstein und seine Frau Margarete, 1926

Karl Hartenstein und seine Frau Margarete, 1926

Archiv der Basler Mission, QS-30.023.0008

Zitierweise

Quack, Jürgen: Hartenstein, Karl, in: Württembergische Kirchengeschichte Online, 2024

<https://www.wkgo.de/cms/article/index/hartenstein-karl> (Permalink)

Nutzungsbedingungen

Alle Rechte vorbehalten.

Ein Projekt von:

